

Tagungsbeitrag:

Einzelperson 70 Euro | Paare 130 Euro

Mitglieder ABPA:

Einzelperson 50 Euro | Paare 90 Euro

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10.10.2025

verbindlich über unsere Website an:

www.pflege-adoptivfamilien.de

Direkt zur Anmeldung mit QR Code

oder Link: <https://bit.ly/3hjS5LI>



Die Anmeldung wird bestätigt.

Akademie und Beratungszentrum
für Pflege- und Adoptivfamilien und
Fachkräfte Baden-Württemberg e.V.

Böblinger Straße 156, 70199 Stuttgart

Telefon: 0711 / 664 57 93

Telefax: 0711 / 284 55 57

E-Mail: info@pflege-adoptivfamilien.de

Der Fachtag wird in Kooperation mit dem Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
durchgeführt und finanziert aus den Landesmitteln, die der
Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**

Veranstaltungsort und Anreise



Akademie und Beratungszentrum
für Pflege- und Adoptivfamilien
und Fachkräfte
Baden-Württemberg e.V.

Jugendherberge Stuttgart International

Haußmannstraße 27, 70188 Stuttgart

Telefon: 0711 / 664 74 70

E-Mail: info@jugendherberge-stuttgart.de

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

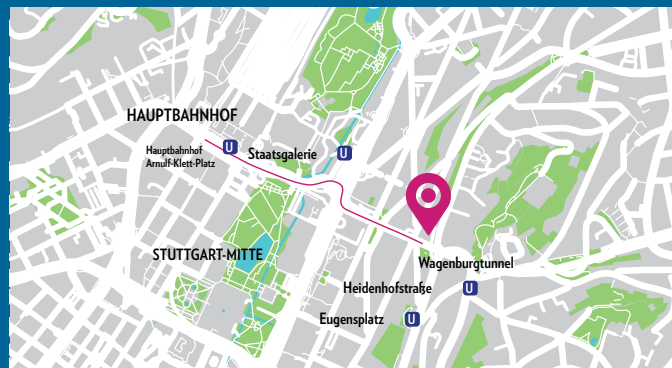
Ab Stuttgart-Hauptbahnhof mit der Stadtbahn-Linie U15
(Fahrtrichtung: „Ruhbank; Fernsehturm“ bzw. „Heumaden“
bis zur Haltestelle „Eugensplatz (Jugendherberge)“

Geokoordinaten:

Breitengrad: 48° 46' 49.79"

Längengrad: 9° 11' 27.02"

Lageplanskizze:



FACHTAG 2025

Kinderrechte – Kinderschutz

vernachlässigt, abgelehnt,
misshandelt:

Was brauchen
traumatisierte Kinder,
damit sie sich in ihrer
Pflege- oder Adoptivfamilie
gut entwickeln können?

15. Oktober 2025

Jugendherberge Stuttgart

A

B

P

A

Was brauchen traumatisierte Kinder, damit sie sich in ihrer Pflege- oder Adoptivfamilie gut entwickeln können?

Die überwiegende Mehrheit der Pflege- und Adoptivkinder war in ihrer Herkunftsfamilie psychischer und/ oder körperlicher Gewalt ausgesetzt: sie wurden vernachlässigt, misshandelt, abgelehnt, missbraucht und viele von ihnen wurden infolge derartiger existentiell bedrohlicher Erfahrungen auch traumatisiert.

Insbesondere wenn ein Kind seine Bindungspersonen als Schutz- und Sicherheitsobjekte verliert und als bedrohlich und überwältigend erlebt, befindet es sich in einer paradoxen, ausweglosen Situation. Ist es seinen Bezugspersonen schutzlos ausgeliefert und reichen seine Ressourcen nicht aus, um die erlebte psychische und/ oder körperliche Gewalt zu verarbeiten, wird das Kind traumatisiert. Um seelisch und körperlich überleben zu können, entwickeln traumatisierte Kinder Überlebensstrategien und Angstabwehrmechanismen, die sich in unterschiedlichen Verhaltensauffälligkeiten zeigen, welche die Kinder in die Pflege- und Adoptivfamilie mitbringen.

Die Unterbringung eines Kindes in einer Pflege- oder Adoptivfamilie soll ihm die Chance bieten, in stabilisierenden familiären Verhältnissen aufzuwachsen und korrigierende Bindungs- und Beziehungserfahrungen machen zu können. Zentral für die gute Entwicklung des Kindes ist in diesem Zusammenhang, dass es Gelegenheit bekommt, seine traumatischen Erfahrungen verarbeiten und integrieren zu können. Dies erfordert spezielles Wissen und stellt besondere Anforderungen an die Pflege- und Adoptiveltern sowie an die beteiligten Fachkräfte.

15. Oktober 2025

Jugendherberge Stuttgart

Auf der Basis von psychotraumatologischen, neurobiologischen, sozial- und traumapädagogischen Erkenntnissen sowie reflektierter Praxiserfahrung sollen beim Fachtag folgende Themen und Fragen behandelt und diskutiert werden:

- Wie kann es gelingen, die traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten, damit der junge Mensch die Chance bekommt in der Pflege- und Adoptivfamilie korrigierende Bindungs- und Beziehungserfahrungen machen zu können?
- Was müssen Pflege- und Adoptiveltern und Fachkräfte wissen, damit der Integrationsprozess des Kindes in seiner sozialen Familie gelingt?
- Welche Hilfe und Unterstützung brauchen Pflege- und Adoptiveltern auf diesem schwierigen Weg?

Der Fachtag wendet sich an Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte der Jugendhilfe, Psycholog*innen, Familienrichter*innen, Verfahrensbeistände, Umgangskontaktbegleiter*innen sowie Vormünder und bietet Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch.

Programm



09.30 **Ankommen**

10.00 **Grußwort**

Ministerialrat Ulrich Schmolz,
Leiter des Referats 22 (Kinder, Schutzkonzepte),
Ministerium für Soziales, Gesundheit und
Integration Baden-Württemberg

Einführung ins Themenfeld

Dr. Ulrike Bischof, ABPA

10.30 **Über den Einfluss früher traumatischer Erfahrungen auf das Gehirn und die Voraussetzungen für eine Erholung in der Pflege- und Adoptivfamilie**

Dr. Nicole Strüber, Dipl. Biol., Neurobiologin
und Wissenschaftsautorin

11.40 **Pause**

11.50 **Die große Chance: Nach Erfahrungen von Vernachlässigung und Gewalt – Kind einer neuen Familie werden**

Anke Laukemper, Praxis Sichere Bindung,
München

13.00 **Mittagspause**

14.20 **Die Notwendigkeit einer traumasensiblen Hilfeplanung: Wie können traumatisierte Pflegekinder im Alltag gut unterstützt und begleitet werden?**

Sigrid Mosé, Pflegekinderfachdienst Jugendamt
Neustadt/Aisch – Bad Windsheim

15.30 **Tagungsende**

Moderation: Claudia Kobus